

Deutsche Trachtenzeitung



www.deutscher-trachtenverband.de

Fachzeitschrift zur Heimatpflege, Volkskunde & Tracht

Deutscher Trachtenverband e.V., Hohenkirchenstr. 13, 99869 Günthersleben-Wechmar



www.deutsche-trachtenjugend.de

Geh aus mein Herz und suche Freud ...

Wir werden sie finden zum Deutschen Trachtenfest 2019 in Lübben

„Ich bin ein Gast auf Erden“ und will gerne heute meine Chance nutzen Euch aufzurütteln. „Wach auf mein Herz und singe“ oder tanze, oder sprich Mundart, denn „Wer wohlauf ist und gesund“ der wird vom 17.–19. Mai 2019 nach Lübben kommen in die Stadt des großartigen Komponisten Paul Gerhards. Die sorbische Stadt der Liebe wird sich im Mai 2019 für wenige Tage von der „Stadt des deutschen Kirchenlieds“ zur „Heimatstadt der deutschen Trachten“ wandeln.

Jetzt im Dezember, ein halbes Jahr vor dem Trachtenfest, wenn die Alten sagen „Nun ruhen alle Wälder“, ist eine Zeit ins Land gekommen, wo „Die güldene Sonne“ mit ihren Strahlen sagen will, „Gib dich zufrieden und sei stille“. Das gilt nicht für Trachtenträger. Da gibt es keinen der fordert „Ich steh an deiner Krippen hier“ und will kostenlos versorgt werden. Ganz im Gegenteil heißt es bei uns jede Woche „Wach auf mein Herz und singe“, denn wir brauchen keinen Arzt „Oh Haupt voll Blut und Wonne“. Wenn der Tanzleiter ruft „Wer wohlauf ist und gesund“, der sagt sich „Warum sollt ich mich grämen“, ich geh doch gern in meinen Verein, ob zum singen, tanzen, musizieren oder zum Arbeitseinsatz.



Die Straßen und Plätze von Lübben werden sich im Mai 2019 verwandeln und ein jeder wird voller Freude ausrufen „Oh Welt, sieh hier dein Leben“. In dieser festlich geschmückten Spreewald-Metropole merke ich, ich schwärme und „Ich singe dir mit Herz und Mund“. Seht

hin, wenn Menschen aus nah und fern sich im Takt der Volksmusik durch die Straßen bewegen, soll überall der Ruf erklingen „Nun lasst uns gehen und treten“ auf den Tanzboden, um die schönsten Trachten Deutschlands zu zeigen. Auf die Frage „Wie soll ich dich empfangen“ haben die Lübbener sich seit langem vorbereitet und sie werden ihren Landstrich den einzigartigen, wasserdurchfluteten Spreewald auf ganz unverwechselbare Art und Weise präsentieren. Wir werden erstmals auf unsere Vereinsvorstände hören und ihnen antworten „Befehl Du deine Wege“, denn wir wissen schon bei unserer Ankunft die große Gastfreundschaft und Herzlichkeit zu schätzen, was wir mit den Worten „Oh Welt, sieh hier dein Leben“ freudig zum Ausdruck bringen werden.

Wie könnte man es schöner sagen, als mit dem Vers „Auf, auf mein Herz, mit Freuden nimm wahr, was heut geschieht“, denn wer sich schon am Jahresanfang auf die Tage von Lübben freut, der wird strahlen, er wird brennen für unsere Sache ganz im Sinne der Botschaft „Oh Jesu Christ mein schönsten Licht“.



Ja, wir wollen dabei sein, wenn sich Tausende an den Ufern der Spree ein Stelldichein der Trachten geben, wir wollen nicht „*Oh Herz des Königs aller Welt*“ erreichen, sondern nur den Nachbarn von nebenan in Frieden begegnen. Wer dem Freund die Hand zum Tanze reicht, wer die Stimme erhebt, um gemeinsam anzustimmen, wer den Trachtenrock schwenkt und den Hut lupft, über den werden die Menschen am Straßenrand sagen „*Du bist ein Mensch, du weißt das wohl!*“.

„*Ich weiß, dass all mein Tun*“ nur darauf ausgerichtet ist, den deutschen Trachten eine breite Plattform der Anerkennung und Wert-

schätzung zu geben. Darum sage ich, Menschen in Trachten bringt euch ein in die Gesellschaft sagt nicht „*Herr, der du vormals hast Dein Land mit Gnaden angeblicket*“. Frauen und Männer des 21. Jahrhunderts blickt nicht zurück, sondern richtet den Blick nach vorn und sieht, wie schön unsere Heimat ist. Sagt mutig „*Wir singen dir*“. Wenn wir zusammen kommen gilt „*Nun freut euch hier und überall!*“, denn Freude in den Herzen, bewegt die Glieder, zuerst am Körper und dann in der ganzen Gesellschaft.

„*Fröhlich soll mein Herze springen*“, denn so freue ich mich schon heute auf das Deutsche Trachtenfest in Lübben und auf ein Wieder-

sehen oder ein Kennenlernen mit Euch allen. Übrigens, danke Paul Gerhardt, er hat mir diesen Text diktiert und übrigens hat er auch was über Trachten gesagt: „*Ein weißes Kleid, ein arme Tracht, da hat man seiner gnug gelacht ...*“

**Ein Lächeln für die Tracht, wie herrlich!
Bis zum Mai 2019**

Euer Präsident



Knut Kreuch

➤ *Einladung* ◀

**zum Deutschen Trachtentag 2019
in die Residenzstadt Gotha vom 5. bis 7. April 2019**

Die Delegierten des Deutschen Trachtenverband e.V. und Gäste sind herzlich eingeladen.

Geplanter Programmablauf

(Änderung vorbehalten)

➤ **Freitag, den 5. April 2019**

ab 15:00 Uhr

Anreise, Anmeldung und Übernachtung für alle Delegierten und Gäste im QUALITY HOTEL AM TIERPARK, Ohrdruffer Straße 2 b, 99867 Gotha, www.Quality-Hotel-Gotha.de

ab 16:00 Uhr

Sitzung Bundesvorstand DTV im QUALITY HOTEL

ab 19:00 Uhr

Begrüßung und lockere Gesprächsrunde individuelles Abendessen

➤ **Samstag, den 6. April 2019**

10:00 Uhr

Arbeitssitzung der Landesvorstände zeitgleich Programm für die Delegierten und Gäste

14:00 Uhr

**Deutscher Trachtentag 2019
Bundesgeneralversammlung DTV e.V.**

16:00 Uhr

Besuch des Thüringer Ministerpräsidenten Bode Ramelow

Bekanntgabe und Vorstellung der „Tracht des Jahres 2019“

17:00 Uhr

Foto- und Pressetermin

19:00 Uhr

Deutsch-Thüringer Heimat- und Begegnungsabend mit Abendessen

➤ **Sonntag, den 7. April 2019**

10:00 Uhr

Trachtengottesdienst individuelle Abreise

(Änderungen vorbehalten)



Tag der Tracht des Bezirks West in Dillenburg

Der traditionelle Egerländer Kirwa-Tag und der „Tag der Tracht“ sind beide auf den dritten Sonntag im Oktober festgelegt. Die Egerländer Gmoi Dillenburg hatte sich zum zweiten Mal bereit erklärt, die Ausrichtung des Tages für den HVT-Bezirk West, gleichzeitig mit ihrem Kirwa, zu übernehmen. Und der „Tag der Regionen“ verhinderte den ursprünglichen Kirwa-Termin in Herborn, so dass es mit der Gmoi Herborn zu einer gelungenen Gemeinschaftsveranstaltung dreier Vereine am Sonntag-Nachmittag kam.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die beiden Gmoi-Vorsitzenden (Vüarstähare) Sonja Gebauer-Schwab (Dillenburg) und Gerlinde Kegel (Herborn) begann das bunte Programm. Gestartet wurde zunächst mit zwei Liedern, bei denen der Egerländer Volkstanzkreis den Ton angab. Der Volkstanzkreis ist eine Gemeinschaftsgruppe der Gmoien Dillenburg, Herborn und Braunfels. Im Lied vom „Bauanmäidl“ wird die Geschichte eines Bur-schen erzählt, der ein wunderschönes Bauernmädchen sieht, aber bei ihr nicht auf Gegenliebe stößt. Beim „Riesengebirgslied“ stimmten alle Gäste ein und nur wenige benötigten die vorbereiteten Liedblätter. Danach folgten Tanzauftritte, zunächst der Egerländer Kirchweih (Kirwa)-Tanz „Schäin lustigh u kerngoud“ (Schön lustig und kern-

gut) und danach das „Menuett“ in einer ursprünglich aus Tre-skowitz stammenden Form. Die Dillenburger Kulturwartinnen Hilda Hain und Maria Schwab stellten in einem Textbeitrag die „Heimat Sudetenland“ vor. Hier fragt in einem Generationengespräch eine Enkelin die Oma zu ihrer Heimat. Und die Oma spricht vom damaligen Leben, von Bodenschätzen, Industrie, Landschaft, Orten und der ursprünglichen Mundart des Sudetenlands.

Mit einem Grußwort von Bezirksleiterin Lisa-Marie Jäger ging es zum Hessischen Brauchtum über. Mit 16 Aktiven übernahm die Tanz- und Brauchtumsgruppe Haahepper aus Kraftsolms diesen Part. Und verblüffte gleich die Anwesenden mit dem Kirmeslied „Watzebörner“ (Säu' im Garten). Dann wechselten sich Tanz- und Liedbeiträge ab. Stimmgewaltig erklangen „Dreh dich Rädchen“ und „Bur vom Solmsbachtal“. Mit dem Kindertanz „Ich schmeiss dir in die Ripp“ konnten auch die jüngeren Kraftsolmsler ihr Können zeigen. „Sternpolka können wir auch“ kam von Sonja Gebauer-Schwab und schon waren sie und ihre Tochter Maria in der Tanzgruppe für diesen Tanz aufgenommen. Das Experiment gelang, trotz unterschiedlicher Tanzweisen. Mit dem Volkslied „Es scheint der Mond so hell“, das sehr viele kannten und mitsangen, ging der mit viel Beifall versehene Auftritt der Haahepper zu Ende.

Gerlinde Kegel erklärte in Kurzform die Geschichte des Kirwakouchn (Kirchweih-Kuchen) und brachte das passende Gedicht dazu. Die jüngsten Aktiven auf der Bühne waren



dann Laura und Miriam Domes, 5 und 3 Jahre alt, mit ihren Eltern und weiteren Tänzern. Mit dem „Schustertanz“ und der „Spitzboumpolka“ gab es die passenden Kindertänze, sehr zur Freude der Anwesenden.

Zum Kaffee gab es dann den kalorienreichen, aber gut schmeckenden Kirwa-Kuchen, manchen auch als Floasl- oder Kleckselkuchen bekannt. Er besteht besonders aus Quark, Mohn, Pflaumenmus und Aprikosenmarmelade. Ein Team der Gmoien hatte ihn am Vortag in der Dillenburger Bäckerei Eckstein „gekleckelt“ und ein zweites Team am Nachmittag in große Stücke zugeschnitten. Selbstverständlich standen auch weitere Kuchen bereit. Die Pause wurde zugleich für viele Gespräche genutzt.

Weitere Liedbeiträge, wie das, von Mimi Herold bekannte Egerländer Trinkerlied „Brouda Liederle“ und weitere Egerländer Tänze („Marschkonter“, „Labanter Roya“) komplettierten das abwechslungsreiche Programm. Mit einem Gruppenbild (fast) aller Trachtenträger schuf man zum Abschluss ein Foto zur Erinnerung an den schönen Nachmittag.

Bericht und Fotos:
Hans-Jürgen Ramisch,
Egerländer Gmoi Dillenburg



Tag der Tracht und Festakt zur Verleihung der „Luise“

Der Deutsche Trachtenverband e.V. hat zum „Tag der Tracht 2018“ mit der „Luise“ der höchsten Auszeichnung der Heimatpflege und Tracht in Deutschland die ehemalige lettische Staatspräsidentin Frau Dr. Vaira-Vike Freiberga geehrt. Zu dem feierlichen Festakt in der Schlosskirche zu Gotha durfte der Präsident Knut Kreuch Frau Dr. Vaira-Vike Freiberga mit Ehemann, die Botschafterin der Republik



Nacht 2018

„Luise“ in der Residenzstadt Gotha

Lettland Frau Inga Skujina mit Ehemann, Staatssekretärin für Europa und Kultur Frau Dr. Babette Winter, Herr Landrat Onno Eckert, vom Deutschen Trachtenverband den 1. Vizepräsident Gunter Dlabal mit Ehefrau, Bundesgeschäftsführer Günter Putz und Ehrenmitglied Hubert Hergenröther begrüßen. Interessiert hörten die Gäste die Grußworte und eine atemberaubende Laudatio vom Präsident an Frau Dr. Vike Freiberga.

Im perfekten Deutsch hat hat Frau Dr. Vike Freiberga eine Rede über die europäische Kulturlandschaft gehalten und die Worte mit auf den Weg gegeben

Die „Wechmarer Mühlenpfeiffer“ mit ihren Dudelsäcken beendeten den würdigen Rahmen für die Ehrung einer außergewöhnlichen Frau.

*Die Feinde unseres Lebens
sind Hass und Neid!*



Präsident Knut Kreuch die „Tracht des Jahres 2018“ und weitere Delegierte des Deutschen Trachtenverbandes e.V. beim Bürgerfest in Berlin

Am 7. September fand das Bürgerfest im Park von Schloß Bellevue, dem Amtssitz des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier, zum wiederholten Male statt. Mit dem Bürgerfest stellte der Bundespräsident engagierte Mitbürger aus ganz Deutschland in den Fokus, die sich in unterschiedlichster Art und Weise für unsere Gesellschaft ehrenamtlich betätigen. Nach der Begrüßung durch Bundespräsident Steinmeier und Gattin Elke Büdenbender spielte die Sächsische Philharmonie eindrucksvoll auf. Durch das Programm führten Julia Westlake und Steffen Hallaschka, bekannt aus Funk und Fernsehen. Zu den Höhepunkten zählten die Auftritte von Gianna Nannini und Gregor Meyle.

Auch eine Delegation des Deutschen Trachtenverbandes (DTV) war eingeladen, um für die geleistete Arbeit im gesellschaftlichen und kulturellen Leben gedankt zu bekommen. Aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf, der in diesem Jahr die Tracht des Jahres 2018 stellt, waren zu diesem außergewöhnlichen Fest, Mitglieder der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege, in der Marburger Evangelischen Tracht angegeist. Angela Paulus von der Fachgruppe Brauchtum und Trachten der HVT, sowie Birgit und Eckhard Hofmann und Jürgen Homberger von der Hessischen Volkskunstgilde. Sie hatten im März 2018 beim Deutschen Trachtentag in Marburg die Präsentation der Marburger Evange-

lischen Tracht maßgeblich vorbereitet und organisiert, ebenso die Betreuung des Info-Stands des Deutschen Trachtenverbandes und die Bühnenpräsentation der Tracht beim 25. Gredinger Trachtenmarkt übernommen.

Zur Tracht des Jahres hat die Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege eine 60 Seiten umfassende Broschüre herausgegeben. Diese ist zu beziehen bei Angela Paulus unter angela.paulus@hvt-hessen.de zum Preis von 7,50 €uro.

Fotos: Norbert Sander
Text: Eckhart Hoffmann



„Tracht des Jahres 2018“ präsentiert den Deutschen Trachtenverband e.V. auf dem 25. Gredinger Trachtenmarkt



Der Deutsche Trachtenverband hat in diesem Jahr die Marburger Evangelische Tracht zur „Tracht des Jahres“ gekürt. Bereits im März erfolgte die Auszeichnung durch den hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier im Vila Vita Rosenpark in Marburg. Auf dem größten deutschen Trachtenmarkt wird infolge dessen jedes Jahr den Besuchern die Tracht des Jahres dann ebenfalls einem breiten Publikum vorgestellt

und am Stand des Deutschen Trachtenverbandes zwei Tage lang präsentiert. Hier erhielten interessierte Besucher einen kleinen Einblick in die vielen Facetten der Marburger Evangelischen Tracht, sowohl zu den Kleidungsweisen zu den unterschiedlichsten Anlässen, wie auch zur geschichtlichen Entwicklung, denn auch die Trachten waren der Mode unterworfen und veränderten ihr Erscheinungsbild entsprechend. Ebenfalls konnten hier die Besucher Info-Material über den Land-

kreis Marburg-Biedenkopf sowie zur Stadt Marburg erhalten mit der herzlichen Einladung, unsere schöne Heimat einmal zu besuchen ... Eine Abordnung von Trachtenträgern der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege aus dem Bezirk Mitte, reiste aus diesem Anlass nach Greding und stellte am Samstag und Sonntag bei einer Bühnenpräsentation die Tracht einem interessierten Publikum vor. Angekündigt durch den ersten Vizepräsident des Deutschen Trachtenverbandes, Gunter Dlabal, zog die hessische Abordnung zur Bühne. Angela Paulus von der Fachgruppe Brauchtum und Trachten der HVT begrüßte die Zuschauer und gab das Wort weiter an Eckhard Hofmann und Jürgen Homberger von der Hessischen Volkskunstgilde, die sich schon seit vielen Jahren der Erforschung und Erhaltung der Marburger Trachten verschrieben haben. Sie stellten den unzähligen Zuschauern die unterschiedlichsten Kleidungsgepflogenheiten und Erscheinungsbilder der Marburger Evangelischen Tracht fachkundig vor. So erfuhren die Zuschauer etwas über die Abendmahls- und Hochzeitstrachten, Tanz- und Festtagstrachten



und die Entwicklungsgeschichte von ca. 1890 bis zur Gegenwart, aber auch die benachbarte Marburger katholische Tracht wurde dem Publikum nicht vorenthalten. Mit dem hessischen Lied „Es blühn auf allen Wegen“ und einem Tanz, verabschiedete sich die Gruppe unter großem Beifall von der Bühne auf dem Marktplatz in Greding. Die „Models“ aus den unterschiedlichsten Gruppen im Verbreitungsgebiet der Marburger Tracht, standen anschließend den Interessenten für Fragen gerne weiter zur Verfügung. Ein Großteil der Teilnehmer kam aus den Reihen der Hessischen Volkskunstgilde, aber auch Mitglieder der Gruppen aus Gladenbach, Laisa, Kraftsolms und Roßdorf präsentierten „ihre Trachten“ mit Stolz den Marktbesuchern.

Aus diesem Anlass sind eine Broschüre zur Tracht und ein Oberhessischer Trachtenkalender für das Jahr 2019 entstanden, welche käuflich zum Preis von 7,50 bzw. 12 € erhalten sind. Bei Interesse:

E-Mail an: angela.paulus@hvt-hessen.de

Text und Fotos: Eckhard Hofmann



Anzeigen

Sport line
KÄMPFERT 1990 - 2010
 GbR
 SPORT- & VEREINSBEDARF

Sieht man ein Bild eines Pokals, ein T-Shirt, eine Fahne, eine Medaille und eine Broschüre.

Siegt 20 Jahren
Alles für Sieger

Gothaer Straße 2
 99885 Ohrdruf
 Tel: 0 36 24 / 40 27 37
 Fax: 0 36 24 / 31 77 21
 E-Mail: sport-line-kaempfert@t-online.de
www.sport-line-kaempfert.de

Druck
 historischer Stoffe

Sie möchten Ihre Trachten
 in den originalen Stoffen nähen?

Schicke Ihre Muster nach und liefere

- in verschiedenen Stoffqualitäten
- kleinen Mengen und
- günstigen Preisstufen

Stoffe in Ihren überlieferten Mustern.

MW Design Marianne Weiland
 Tel 05281 97 93 42 weiland@arsfund.de www.mw-design.de

Schlesier-Verein „Rübezahl“ Berlin, Trachtengruppe Mitglied im M.H.T.V.



Liebe Trachten-Freunde, heute möchte ich Euch auf ein besonderes Ereignis aufmerksam machen. Die Trachtengruppe des Schlesier-Verein „Rübezahl“ Berlin konnte am 7. Oktober 2018 das 85. Bestehen begehen. Zum Erntedankfest (bei uns Kirmes) 1932 ist die Gruppe das erste Mal öffentlich aufgetreten. Dieses Datum wird seit dem Kriegsende als Gründungsdatum angesehen.

Die eigentliche Gründung ist nicht mehr belegbar, da alle Vereinsunterlagen bei einem Bomben-Angriff verbrannten. Wie es aussieht, sind wir wohl die älteste noch aktive schlesische Trachtengruppe.

Wir sind nicht mehr viele Mitglieder, mit dem Tanzen geht es auch nicht mehr, aber immer noch können wir die Trachten präsentieren. Unsere Trachten werden im Original gepflegt und getragen, was für die Kultur unserer leider verlorenen Heimat besonders wichtig ist. Die Pflege der Trachten wird von Frau Edeltraud Gniesewitz getragen, was im Alter von 85 Jahren schon recht beachtlich ist.

Mit kameradschaftlichen Gruß aus Berlin
Horst Gniesewitz, 1. Vorsitzender, Trachtenschulze
Die Aufnahme wurde am 7.10.2018 gemacht.



LÜBBEN
FEIERT DIE

TRACHTEN



Den Glanz von Stoffen und Farben und die Lebensfreude durch Musik und Tanz bringen rund 2.500 Trachtenträger aus ganz Deutschland zum Deutschen Trachtenfest vom 17. bis 19. Mai 2019 nach Lübben (Spreewald) / Lubin (Błota). Ein Wochenende lang feiern sie ihr Hobby – die Trachten und die damit verbundene Pflege Jahrhunderte alter Traditionen.

Die dadurch erzielte Außenwirkung für Lübben als Reiseziel und den Spreewald insgesamt als traditionsreiche Trachtenregion mit zahlreichen Bräuchen, altem Handwerk und typischen Festen liegt auf der Hand. Für genauso wichtig hält die Stadtverwaltung als Organisator des Trachtenfestes die Wirkung nach innen – auf die Lübbenerinnen und Lübbener, die Spreewalderinnen und Spreewälder.

Wer wird künftig Trachten tragen? Wie erhalten wir das Wissen über die Trachten? Welchen Wert haben sie für uns und was erzählen sie uns über unsere Vorfahren? Diese Fragen spielen während der Vorbereitungen auf das Deutsche Trachtenfest eine besondere Rolle. Zahlreiche Lübbener und Spreewälder haben sich gemeinsam mit der Stadt aufgemacht, diese Fragen zu beantworten. Daraus entstehen Ideen und Netzwerke, die es ohne das Trachtenfest möglicherweise nicht gegeben hätte.

Trachtenträger, Touristiker, Vereine und Netzwerke in der Stadt Lübben, im Spreewald und darüber hinaus haben Gefallen daran gefunden, die Tracht und die Brauchtpflege in unserer Region einmal gebührend in den Mittelpunkt zu stellen.

Ausstellung in der Rathausgalerie Lübben/ Spreewald



DEUTSCHES
TRACHTENFEST
Lübben (Spreewald)
Lubin (Błota) 2019
17. – 19. Mai
www.luebben.de/trachtenfest  Luebben.Spreewald

Tag der Tracht am 21. Oktober 2018 in Mecklenburg-Vorpommern

Bei sonnigem Herbstwetter bot die Bernsteinstadt Ribnitz-Damgarten einen würdevollen Rahmen für die bunten Trachten aus Mecklenburg und Vorpommern. Die Volkstanz- und Trachtengruppen aus Alt Meteln, aus Damshagen, Dargun, Gnoien und Völkshagen folgten einer Einladung des Folkloreensembles „Richard Wossidlo“ Ribnitz-Damgarten 1962 e.V. zum diesjährigen Tag der Tracht.

Gestärkt durch ein gemeinsames Frühstück mit der Kirchgemeinde Sankt Marien zu Ribnitz-Damgarten nahmen wir am sonntäglichen Trachtengottesdienst teil.

Frau Pastorin Attula fand die richtigen Worte, um uns an die Kirmeszeit und die traditionellen Wurzeln des Trachtentages zu erinnern. Gleichnisse aus der Bibel und launige Alltagsgeschichten öffneten den Blick auf das Einmalige unserer Trachten in der Wertediskussion. Unser Vorstandsvorsitzender des Deutschen Trachtenverbandes hätte diese Worte nicht besser wählen können!

Auf einem Stadtrundgang und im Bernsteinmuseum wirkten unsere Trachten besonders

schön im historischen Ambiente des ehemaligen Klarissenklosters. Doch auch im nahen Freilichtmuseum Klockenhagen machten wir in den Trachten auf uns und unser Anliegen der Traditionspflege aufmerksam. Die zahlreichen Besucher des Herbstfestes erfuhren so einiges über die Fischländer Tracht, die Lieperwinkler, die Zepeliner, die Poeler oder über die Mönchguter Tracht. Mitglieder des gastge-

benden Folkloreensembles verlegten vor dem „Tag der Tracht“ in freiwilligen Aufbaustunden die Dandäl, den Tanzboden. Mit einem zünftigen Tamper der Volkstanz- und Trachtengruppen zusammen mit den Gästen des Freilichtmuseums auf der neuen Dandäl ging dieser besondere Tag der Tracht 2018 zu Ende.

www.folklore-ribnitz.de/Tanzverband



Fahrt der Beekschepers nach Indien zu einem Folklore-Festival

Im Spätsommer habe ich eine WhatsApp erhalten, dass bei der Tanz- und Trachtengruppe „De Beekschepers“ aus Scheessel noch Tänzer gebraucht werden, die die Gruppe nach Indien zu einem Folklore-Festival begleiten. Im Vorfeld fuhr ich zu den Übungsabenden der Beekschepers, um mich mit den Tänzern vertraut zu machen. Mit dem Bus fuhren wir frühmorgens zum Hamburger Flughafen. Über München ging es in neun Stunden nach Neu Delhi. In München stießen drei andere Begleiter zu unserer Truppe, so dass sich jetzt 24 Personen aufmachten. In Delhi landeten wir um kurz nach 1 Uhr in der Nacht. Im Voraus mussten wir uns im Internet ein Visum beantragen. Bis dem ganzen Tross schließlich der Eintritt erlaubt wurde, ging schon eine gute Stunde ins Land. Mitten in der Nacht waren es in Delhi noch immer 24 Grad. Am Flughafen dann der erste Kulturschock. Überall hörten wir Taxis und Busse hupen und lärmern. Ein wahrlicher Trubel umgab uns schon. Mit einem Bus ging es 250 km in den Norden nach Chandigarh. Der Bus kam nicht wirklich schnell voran. Er fuhr nur selten über 65 km/h und auch sonst hätte er in Deutschland nur schlecht den TÜV-Stempel bekommen. Das Vorankommen wurde dadurch erschwert, dass sich eine Baustelle an die andere nahte. Der Bus benötigte für die 250 km über sieben Stunden. Um halb zehn erreichten wir schließlich die Universität von Chandigarh und bezogen die Quartiere nach Geschlechtern getrennt. Die Universität besuchen 35.000 Studenten und dort wohnen 14.000 Studenten. Das Unigelände war schon eine kleine Stadt. Wir wurden dort sehr gastfreundlich empfangen. Unsere indischen Guides ließen es sich nehmen unsere Koffer in die Quartiere zu tragen. Auch sonst waren die Inder sehr gastfreundlich. Während unseres Aufenthalts wurden Akkordeon, Euphonium und Geigen immer von ihnen getragen. Sie duldeten es nicht,

dass wir auch nur einen Gedanken daran verschwendeten, die Musikinstrumente zu tragen. Die Inder sehr um unser Wohl bemüht. Wenn wir auf dem Unigelände zu Fuß unterwegs waren, folgte uns auch immer ein Guide. Hatten wir einen Wunsch hatten, wurde versucht ihn zu erfüllen.

Am zweiten Tag fand ein Festumzug über das ganze Uni-Gelände mit allen beteiligten Gruppen statt. Die 20 Gruppen kamen aus Russland, Nepal, Bulgarien, Italien, Polen, China, Indonesien und Indien. Spontan tanzten wir auf der Straße einen Tanz bei über 30 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit. Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Bus nach Chandigarh und nahmen einen Supermarkt in Beschlag. Für mich war es sehr interessant zu sehen, was dort verkauft wurde. Im Laufe der Woche stand noch ein Auftritt in Chandigarh vor Studenten an. Ein anderer Auftritt war vor dem Ministerpräsidenten des Distriktes. Es war schon interessant zu sehen, wie scharf der Minister bewacht wurde. Sightseeing gehörte auch zum Programm. Wir fuhren nach Chandigarh zu den Rock Garden und besuchten einen Markt. Am Samstag stand die Abschlusszeremonie an. Am darauf folgenden Sonntag fuhr uns ein Bus ins 150 km südlich von Delhi gelegene Agra. Dort stand das Highlight an, welches wir besichtigen konnten. Wir besuchten das Taj Mahal, welches sehr imponierend war.

Ich freue mich, dass ich auf dieser Reise die Beekschepers begleiten durfte und viele neue Freundschaften geschlossen habe. Es war eine Erfahrung wert, wie die Menschen in Indien leben und mit welcher Gastfreundschaft sie uns aufgenommen haben. Andererseits machte es mich traurig, wie viel Armut ich gesehen habe, denn

nicht wenige Menschen schliefen am Straßenrand unter LKW-Planen. Den Verkehr werde ich in Erinnerung behalten, denn jeder Verkehrsteilnehmer betätigte ständig die Hupe. Viele Motorräder habe ich gesehen – teilweise besetzt mit drei Personen, wobei ein Helm selten getragen wurde. Busse dienen auch dort der Fortbewegung, nicht selten nutzten Menschen die Dächer der überfüllten Busse für ihr Vorankommen.

Was die indische Mentalität von der deutschen unterscheidet ist, dass wenn die Abfahrt für um 10 Uhr geplant ist, die Deutschen am Treffpunkt sind, die Inder aber erst dann einen Plan schmieden, wann sie losfahren. So kam es, dass dann schon mal 1,5 Stunden verstreichen, bis wir endlich aufbrechen konnten. So verbrachten wir in Indien einige Zeit schlicht nur mit Warten. Das war für mich schon sehr ungewöhnlich.

Ich habe in Indien sehr gastfreundliche Menschen kennengelernt, die sehr erfreut waren, dass sie in Indien besucht wurden. Es war wieder eine Erfahrung wert. Der Besuch hat sich gelohnt.

*Christian Rathjen, Klein Meckelsen
Landestrachtenverband Niedersachsen e.V.*



Wie sei mer da gemostert Tag der Tracht – Trachtenträger zeigen ihre Vielfalt

Breidenbach: Ein farbiges und vielfältiges Bild der Trachten des Bezirkes Mitte der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) prägte den Tag der Tracht in Breidenbach. Von der Tracht des Amtes Biedenkopf (Delmutschentracht) über die Marburger katholische Tracht bis hin zu der Untergerichtstracht des Breidenbacher Grundes reichte die Vielfalt. Beim Ökumenischen Gottesdienst fühlten sich die Besucher ein wenig in die früheren Zeiten zurückversetzt, die die Maler Carl Banzer, Karl Lenz und Otto Ubbelohde einst auf ihren Bildern festgehalten haben. „Ein schönes Bild“, so Pfarrer Karlhans Nüßlein, im Blick auf die vollbesetzten Kirchenbänke. Der Gottesdienst wurde von den Trachtenträgern und der Pastoralreferentin der Katholischen Kirche, Charlotte Meister, mitgestaltet. So war es der Trachtenchor des Bezirkes Mitte unter der Leitung von Gustav Raab, der mit drei Liedern wesentlich und eindrucksvoll zu dessen Gelingen beitrug. Sabine Studer und Horst Roth in der Untergerichtstracht des Breidenbacher Grundes war es vorbehalten, die Lesungen vorzutragen. Im Anschluss an den Gottesdienst gaben die etwa 170 Trachtenträger mit ihren verschiedenen Trachten ein imponierendes Bild vor der evangelischen Kirche ab. Angeführt von der Hessischen Trachtenkapelle Wohratal zog der bunte Zug der Trachtenträger zum Veranstaltungsort in die Kleinsporthalle. Andreas Runkel, Vorsitzender der Trachtentanzgruppe Breidenbach, begrüßte die zahlreichen Ehrengäste, die von der Landrätin Kirsten Fründt über Bürgermeister Christoph Felkl, dem Kreistagsvorsitzenden Detlef Ruffert, der Landesjugendwartin des Bundes kultureller Jugend (BkJ) Silvana Hof bis zu Hessens-Finanzminister Thomas Schäfer reichte. HVT-Bezirksleiter Reiner Sauer erinnerte in seinen Begrüßungsworten an die Geschichte des Tags der Tracht. Seit 2006 werde, auf Anregung des Präsidenten des Deutschen Trachtenverbandes, Knut Kreuch (Gotha), bundesweit der Tag der Tracht gefeiert und eine Tracht zur Deutschen Tracht des Jahres gekürt. Um die Vielfalt der heimischen Tracht zu dokumentieren, kürt deshalb auch der HVT-Bezirk Mitte seine Tracht des Jahres. Inzwischen wurden acht Trachten aus dem Bezirk Mitte der Öffentlichkeit als Tracht des Jahres vorgestellt. Nahtlos in



die Reihe der vielfältigen Trachten des Bezirkes wurde auch die Tracht der Ungarndeutschen, der Egerländer sowie der Hugenotten und Waldenser eingefügt und im Bezirk Mitte zur Tracht des Jahres gewählt. „Alle reden von Integration, wir leben sie“, so der Bezirksleiter. Auch in Breidenbach stand eine Tracht im Mittelpunkt des Tages, - die Marburger Evangelische Tracht - die in diesem Jahr zur Tracht des Jahres in Deutschland gewählt wurde. Eine unglaubliche Detailfülle, getreu dem Motto, „Wie sei mer da gemostert“, wurde bei der Präsentation der verschiedenen Teile der Marburger evangelischen Tracht, dank des fundierten Wissens von Klaus-Peter Fett (Es Anna) aus Wollmar, deutlich. Überwiegend eigene Trachten, aus den unterschiedlichen Epochen, stellten die Mitglieder der Trachtengruppe Wollmar dem interessierten und sachkundigen Publikum vor. Dabei wurde deutlich, die Tracht ist die Kleidung, die von der Landbevölkerung zu einer bestimmten Zeit, in einer bestimmten Region oder sogar nur in einem bestimmten Ort täglich getragen wurde. Die bäuerliche Tracht war Ausdruck innerlichen Stolzes, der bewusst zeigen wollte, einem bestimmten Stande und einer bestimmten Landschaft anzugehören. Die Marburger evangelische Frauentracht entstand vermutlich im 17. Jahrhundert im Ebsdorfergrund und dem Amöneburger Becken breitete sich von dort aus und löste auch im oberen Lahntal und im Wettschaftstal die dort getragene Tracht des Amtes Biedenkopf (Delmutschentracht) ab. Im Laufe der Jahre veränderte sich die Tracht immer wieder, sie wurde ‚modernisiert‘. Heute noch wird in Wollmar in drei manchmal auch in vier Generationen die Tracht noch gepflegt. Vier Wollmarer Frauen tragen noch täglich die Tracht - im Landkreis

sind es 19 Frauen-, berichtete Klaus-Peter Fett. Die beeindruckende Trachtenvorstellung wurde eingerahmt von von den Kindergruppen der Trachtentanzgruppe Breidenbach, die die ganze Bandbreite von Volkskindertänzen abdeckten. Die Kinder von fünf bis neun Jahren begeisterten die Zuschauer mit ihrer Unbekümmertheit und mit ihrem spielerischen Charme. Auch bei den Jugendtänzen der Wollmarer sowie den Erwachsenentänzen der Trachten-, Tanz- und Brauchtumsgruppe aus Dautphe wurde die ganze Schönheit der hessischen und deutschen Volkstänze deutlich. Nicht wegzudenken sind an einem solchen Tag die Musiker der Hessischen Trachtenkapelle Wohratal die mit ihrer Blasmusik, die die Herzen der Trachtenträger und ihrer Gäste höher schlagen ließen. Bei den Grußworten wurde die Bedeutung der Trachtenbewegung deutlich hervorgehoben. So verwies die Landrätin auf die wertvolle, ehrenamtliche Arbeit als Kulturträger, denn die Tracht sei ein Ausdruck der Kultur, auch der europäischen Gedanken werde bei den Trachtenvereinen gelebt. Bürgermeister Christoph Felkl bemühte ein altes Sprichwort, dass da laute: Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Bewahrung der Asche. Für Finanzminister Thomas Schäfer war es wichtig, dass die Tracht nicht zum Ausstellungsstück wird und man aufpassen müsse, dass Tracht nicht nur Dirndl und Lederhose sei. Mit der Ausrichtung des Tags der Tracht setzten die Mitglieder der Trachtentanzgruppe Breidenbach unter ihrem Vorsitzenden Andreas Runkel einen würdigen und wunderschönen Schlusspunkt ihrer Jubiläumsfeierlichkeiten.

Text und Fotos: Erich Frankenberg



„Tag der Tracht“ 2018 beim Mitteldeutschen Heimat- und Trachtenverband

Am 3. Sonntag im Oktober findet jedes Jahres bundesweit der „Tag der Tracht“ statt. Dieser Tag wurde vom Deutschen Trachtenverband vor über 10 Jahren ins Leben gerufen, um in Deutschland die Heimat- und Brauchtumpflege, insbesondere die Trachtenbewegung, als wichtiges Kulturgut in der Öffentlichkeit hervorzuheben. Angelehnt ist dieser Tag an das traditionelle Kirchweihfest, das seit dem 19. Jahrhundert als christliches Brauchtumsfest am gleichen Sonntag jährlich stattfindet. Beim Mitteldeutsche Heimat- und Trachtenverband MHTV findet an diesem „Tag der Tracht“ auch gleichzeitig seine Jahreshauptversammlung statt. Die Delegierten aller Mitgliedsvereine erscheinen dabei immer in ihren vielfältigen Trachten, um sich im Anschluss auch in der Öffentlichkeit zu zeigen und somit für die deutsche Trachtenbewegung zu werben.

Dieses Jahr tagte der Mitteldeutsche Heimat- und Trachtenverband in „Altes Lager“, einem Ortsteil der Gemeinde Niedergörsdorf bei Jüterbog, im Bundesland Brandenburg. Im Kulturzentrum dieses geschichtsträchtigen Ortes mit militärischer Vergangenheit, kamen die Trachtler des Verbandes aus Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt zusammen. Der Vorsitzende des MHTV, Charles Koppehele, bedankte sich recht herzlich für das Erscheinen der Delegierten und ihrem großen Engagement für die Heimatpflege im vergangenen Jahr.

Als Neumitglied begrüßte er den Trachtenpflegeverein Oberlausitz e.V. (Zittau). Alte Trachtentraditionen am Leben zu erhalten, ist seine Aufgabe, so Hans Klecker, der Delegierte dieses Vereins. Jörg Dombrowski, stellvertretender Vorsitzender, berichtete von dem Tanzworkshop am Vortag, bei dem ein gemeinsames Bühnenprogramm für das Deutsche Trachtenfest 2019 in Lübben, einstudiert wurde. Dazu berichtete Charles Koppehele, sowie Ines Mu-

larczyk von der Stadtverwaltung der Stadt Lübben über den Stand der Vorbereitungen des Trachtenfestes, das vom 17. bis 19. Mai 2019 in Lübben stattfinden wird. Über 1700 Anmeldungen liegen bereits vor. Auf drei Bühnen der Stadt werden die teilnehmenden Trachtengruppen (bisher 72) ein buntes Programm präsentieren. Höhepunkt wird dann an dem Sonntag der Trachtenumzug in Lübben sein.

Es ist eine große Aufgabe, die wir zu bewältigen haben, so Charles Koppehele. Er wies darauf hin, dass der MHTV als Gastgeber darauf angewiesen, dass sich die Mitgliedsgruppen einbringen und somit zum Gelingen des Festes beitragen. Zur Vorbereitung wurden eine Tanzwerkstatt, ein Trachtenstammtisch, ein Anziehungskurs, sowie eine Foto-Ausstellung „Tracht und Landschaft“ in Lübben ins Leben gerufen. Nach einem Jahresrückblick und den geschäftlichen Tagesordnungspunkten folgten Kurzberichte aus den Gruppen, bevor es dann zum Mittagessen in die unweit vom Tagungsort gelegene Gaststätte „Zum tiefen Brunnen“ ging. Gestärkt mit deftigem Schweinebraten und Knödeln, was die Bayern aus Berlin an ihre traditionelle bayerische Küche erinnerte, ging es dann in voller Tracht weiter zu einer Stadtbesichtigung der nahegelegenen mittelalterlichen Hauptstadt des Fläming, nach Jüterbog. Jüterbogs historischer Stadtkern ist einzigartig. Mit seinen Klöstern, Stadttoren, Wehrtürmen, dem ältesten Rathaus Brandenburgs und den unverkennbaren Kirchtürmen der Nikolaikirche ist Jüterbog zu einem Träger des Europäischen Kulturerbesiegels geworden.

Bei schönstem Wetter durch die Jüterboger Altstadt, und das mit farbenfrohen Trachten.



Die Aufmerksamkeit der Passanten ließ nicht lange auf sich warten. Selten, dass man in dieser historischen Stadt sogar jemanden in bayerischer Tracht zu Gesicht bekommt. Mit zum Programm gehörte die Besichtigung der Stadtkirche Sankt Nicolai, eine dreischiffige gotische Hallenkirche aus dem 14. Jahrhundert. Pfarrer Bernhard Gutsche und der Uhrmachermeister Heiko Hasenpusch hatten sich dankenswerterweise bereit erklärt, selbst die Führungen für die Trachtengruppen zu leiten. Als Besonderheit gilt in dieser Kirche der Tetzeltkasten von dem Ablasshändler Johann Tetzelt. Sein geschäftliches Gebaren mit Ablasspredigten war übrigens der Anlass für Luthers Thesenanschlag. Somit war die Stadt auch ein wichtiger Schauplatz der Reformation.

Äußerst zuvorkommend zeigte sich der Uhrmachermeister Hasenpusch bei der Besteigung der Kirchtürme, indem er sogar einen Einblick in sein Allerheiligstes erlaubte, in das historische Uhrwerk der Turmuhr auf dem Nordturm. Der Blick von den beiden Türmen der St. Nicolai Kirche über die Stadt und die Landschaft des „Niederer Fläming“ war grandios. Mit bleibenden Erinnerungen an den „Tag der Tracht“ im südlichen Brandenburg machten sich die Delegierten dann wieder auf den Heimweg. Man trifft sich spätestens wieder beim Deutschen Trachtenfest 2019 in Lübben.

Bericht: Helmut Amberger, Vorsitzender vom Verein der Bayern in Berlin e.V.

Weihnachtsgruß

*Der eine wünscht sich Ruhm und Geld,
die Wünsche sind verschieden.
Wir wünschen für die ganze Welt
nur Einigkeit und Frieden.*

Der Vorstand des Deutschen Trachtenverbandes e.V. bedanken sich für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünschen Euch ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2019

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Trachtenverband e.V.

Gesamtherstellung:

Druckmedienzentrum Gotha GmbH

Erscheinung:

2 x jährlich

Redaktion:

Knut Kreuch Präsident des DTV e.V.

Telefon: 03 62 56 / 2 05 81

E-Mail: geschaeftsstelle@deutscher-trachtenverband.de

Internet:

www.deutscher-trachtenverband.de
Eingetragen im Vereinsregister München
VR-Nr. 4606

Logo:

Jürgen Wörl, Dortmund

Das Jahr 2019 ist ein besonderes Jahr, denn der Deutsche Trachtenverband e.V. begeht, als ältester Bundesverband der Heimat- und Trachtenpflege in Europa, mit vielen Veranstaltungen sein 90-jähriges Verbandsjubiläum.

Termine die man sich merken sollte!

Deutscher Trachtentag 2019

Der Deutsche Trachtenverband e.V. möchte alle Delegierten und Gäste zum Deutschen Trachtentag 2019 vom **05.–07. April 2019** in die Residenzstadt Gotha/Thüringen recht herzlich einladen.

25 Jahre

1. Gesamtdeutsches Bundestrachtenfest

Aus diesem Anlass möchten der Präsident und der Vorstand des Deutschen Trachtenverbandes e.V. sowie der Thüringer Landestrachtenverband e.V. alle Gruppen die 1994 das erste Gesamtdeutsche Trachtenfest in thüringischen Wechmar teilgenommen und gefeiert haben für den Samstag, den 13. Juli 2019 recht herzlich einladen.

EUROPEADE 2019

in Frankenberg/Hessen
Europas größtes Folklore-Festival
17. bis 21. Juli 2019



Gredinger Trachtenmarkt 2019
31.08. und 01.09.2019

Tag der Tracht 20. Oktober 2019

Bundespräsident Walter Steinmeier empfängt Deutsche Trachtenfamilie am Dienstag, den 29. Oktober 2019 im Schloss Bellevue in Berlin



Deutsches Trachtenfest 2022

Der Trachtenverein „Enzian Bruck“ vom Oberpfälzer Gauverband e.V. stellt sich der Aufgabe anlässlich des 100jährigen Vereinsjubiläums im Jahr 2022 das **Deutsche Trachtenfest vom 17. bis 19. Juni 2022 in der Stadt Bruck** durchzuführen.

In eigener Sache

In den zukünftigen Trachtenzeitungen möchten wir allen Landesverbänden die Möglichkeit anbieten eine Seite für eigene Beiträge zur Verfügung zu stellen. Bitte an die Geschäftsstelle schicken. Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint im Juli 2019. Wir würden uns über Beiträge für die Deutsche Trachtenzeitung freuen! Wem unsere Deutsche Trachtenzeitung gefällt, der kann diese über die Geschäftsstelle DTV erwerben. Wer dem Deutschen Trachtenverband e.V. eine Spende zu kommen lassen möchte, hier unsere Kontonummer: **Deutscher Trachtenverband e.V., 63839 Kleinwallstadt, Konto-Nr.: 500628177, Bankleitzahl: 796 500 00 Sparkasse Miltenberg-Obernburg**

Der Tradition verpflichtet!

Seit 2004 ist die Oettinger Brauerei ununterbrochen Marktführer in Deutschland! Ein Erfolg, der uns immer wieder aufs Neue mit Stolz erfüllt und beweist, dass die Firmen-Philosophie unseres Familienunternehmens stimmt. Denn im Oettinger-Logo und somit auf jedem einzelnen Produkt steht ein wesentlicher Punkt unserer Erfolgsformel: **„Der Tradition verpflichtet.“** Seit 1731. Und auch in Zukunft!



www.oettinger-bier.de

